

WINDKRAFTPROJEKTIERER

26.06.2014, 16:33 Uhr

Juwi in Schwierigkeiten

Der Windparkbauer Juwi steckt offenbar in Schwierigkeiten. Das Unternehmen ruft die Belegschaft kurzfristig zu einer Mitarbeiterversammlung zusammen. Die Einladung lässt nichts Gutes ahnen.



Solaranlagen der Firma Juwi: Der Projektierer hat in den vergangenen zwei Jahren bereits rund 300 Stellen abgebaut.

Quelle: dapd

Wörrstadt . Beim rheinhessischen Wind- und Solarparkbauer Juwi steht offenbar ein weiterer Stellenabbau bevor. In einem Brief an die rund 1500-köpfige Belegschaft, der dem Handelsblatt vorliegt (Freitagsausgabe), kündigt der Vorstand um die Gründer Fred Jung und Matthias Willenbacher „notwendige Anpassungen der Größe und der Strukturen des Unternehmens“ an. Details sollen die Mitarbeiter am kommenden Dienstag bei einer Betriebsversammlung in Wörrstadt bei Mainz erfahren.

Der Schritt erfolgt mutmaßlich auf Drängen der kreditgebenden Banken. Nach Informationen des Handelsblatts endet am Montag ein Stillhalteabkommen mit den Geldhäusern. Laut Brief sollen dann die Unternehmensberater von Roland Berger, die seit Ende April bei Juwi im Haus sind, den Banken „Vorschläge für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen“ präsentieren.

Beschlüsse zu Ökostromgesetz und Industrierabatten

[Alles anzeigen](#)

Ausbau-Ziele

Der Ökostrom-Ausbau soll gezielter gesteuert werden: Bis 2025 soll er einen Anteil von 40 bis 45 Prozent am Verbrauch erreichen, bis 2035 von 55 bis 60 Prozent. Jährlich sollen maximal 2500 Megawatt Solar- und Windenergie an Land neu gebaut werden, sonst greifen Extra-Förderkürzungen. Beim Wind darf zusätzlich Ersatz für abgerissene Windräder installiert werden. Der Bau von Biogas-Anlagen soll drastisch auf 100 Megawatt begrenzt werden, da diese als teuer gelten und Mais-Monokulturen fördern. Mais ist Rohstoff für Biogas.

Wind auf hoher See

Förderhöhe

Ökostrom-Vermarktung

Industrie-Rabatte

Rabatt-Rückzahlungen

Eigenstrom

Bahn

Strompreise für Haushalte

Zeitplan

Juwi hatte in den vergangenen zwei Jahren bereits rund 300 Stellen abgebaut. Wie viele es diesmal sein werden, mochte ein Sprecher auf Anfrage nicht sagen. Das Unternehmen hat für das Jahr 2013 entgegen der sonst üblichen Praxis bislang keine Zahlen präsentiert. Im jüngsten verfügbaren Geschäftsbericht (2012) wies Juwi bei einem Umsatz von einer Milliarde Euro nur noch 4,9 Millionen Euro Gewinn aus. Das Unternehmen war damals mit mehr als 463 Millionen Euro verschuldet – bei einer Eigenkapitalquote von lediglich 16,6 Prozent.

Einen ausführlichen Bericht zur Situation bei Juwi finden Sie ab 20 Uhr bei Handelsblatt Live, der digitalen Tageszeitung, und im E-Paper des Handelsblatts.



KOSTENLOSER NEWSLETTER

Lesen Sie das Handelsblatt Energie Briefing

Jeden Freitag erreicht Sie mit unserem Newsletter ein Überblick über Neuigkeiten aus Bereichen wie Energiepolitik, Nachhaltigkeit und Mobilität.

[drn/wt](#)

© 2014 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG**

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (**Mediadaten**) | Verlags-Services für Content: **Content Sales Center** | [Site map](#) | [Archiv](#)

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: **vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG** | Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.